

Aus:

Ort:

Nr.

vom



WESTFALEN-DIENST



KORRESPONDENZ FÜR KULTUR UND ZEITGESCHEHEN MIT BÜCHERSCHAU

Schriftleitung: Hans-Eberhard Lex, 48 Bielefeld, Gustav-Adolf-Straße 5 · Ruf: 05 21/7 94 68 · Telegrammadresse: Lex, Bielefeld

WERTVOLLES BUCH AUS DEM WALTER VERLAG, 78 FREIBURG, Postfach 1708

" T E M P E L U N D T Ü R M E I N S U M E R "

ARCHÄOLOGEN AUF DER SPUR VON GILGAMESCH - von Helen Keiser. (24 Seiten
Bilder und Zeichnungen der Autorin, 328 S., Gzln., DM. 36.-)

Uruk, das heutige Warka, war in vorgeschichtlicher Zeit gegründete Stadt in Babylonien, die im Mittelpunkt der archäologischen Ausgrabungen in Sumer steht. Sie war die Stadt der großen Göttin Inanna Ishtar, eine Stadt, um die der sagenhafte König Gilgamesch eine riesige Mauer baute, von der man nun nach mehr als viertausend Jahren ihre Lehmreste in 9000 Meter Länge freigelegt hat. Gilgamesch, der sumerische König von Uruk, war auch der Held verschiedener babylonischer Sagen, die ihre bekannteste Gestaltung Ende des zweiten Jahrtausends in akkadischer Sprache fanden. Tempel, Türme und Paläste aus dieser Zeit feiern nun in ihren Überresten ein neues Auferstehen, die einst das biblische Erech waren. Überaus reich sind die Funde; Bildwerke als Weihstatuetten und Reliefs mit kultischen und kriegerischen Szenen sowie Gerätschaften mannigfacher Art wurden dem Wüstensand entrissen, wobei Kulturen von nahezu fünf Jahrtausenden übereinander lückenlos nachgewiesen werden. Zeugen eines schon hochentwickelten Kunsthandwerks bergen diese Wüstenruinen, desgleichen sehr alte Schriftendokumente als Ausdruck babylonischer Kunst. Galten doch die Sumerer, ein Volk unbekannter Rasse, als Erfinder der Keilschrift. Auch hierüber gibt es Funde der schon seit über 100 Jahren betriebenen Ausgrabungen, bei denen es grundsätzlich um Erkenntnisse und nicht um den Besitz geht.

Helen Keiser, die lange Monate am Leben und Arbeiten der deutschen Uruk-Warka-Expedition im heutigen Irak teilgenommen hat, zeigt in ihrem erzählenden Buch den Weg eines jungen Menschen zur Archäologie und vermittelt zugleich in einer sehr lebendigen Weise das heutige Wissen über jene vier Jahrtausende zurückliegende Zeit im einst fruchtbaren Zweistromland mit den übrigen Stätten wie Assur, Babylon, Nippur und Ur in Chaldäa. Die Autorin, deren gelungene Fotos und Zeichnungen dieses fundierte Buch nicht unwesentlich bereichern, läßt den Leser in ihrem leichten Erzählto an den Ausgrabungen unmittelbar teilnehmen und dabei empfindet er dieselben Überraschungen und Freuden wie der Ausgräber selbst. Nun, einer vieltausendjährigen Geschichte im wüstenbedrängten Sumer auf die Spur zu kommen ist doch eine erregende Angelegenheit, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Und wer auf den Lehmmauern des sagenhaften Königs Gilgamesch im Geiste mitwandern will, der lese dieses empfehlenswerte Buch.